

Vom wilden Plattler zum sorgsamem Fährnrich

Herz fürs Brauchtum (45) Der 47-jährige Klaus Finkel engagiert sich im Ofterschwanger Trachtenverein „Alpenrose“ seit dessen Gründung



Trägt seit 27 Jahren die Fahne für seinen Verein: Klaus Finkel vom Trachtenverein „Alpenrose“ Ofterschwang. Foto: sme

VON SABINE METZGER

Ofterschwang Als im Jahr 1973 in Ofterschwang der Trachtenverein „Alpenrose“ entstand, war Klaus Finkel als Gründungsmitglied mit dabei. Gemeinschaftssinn über die Generationen hinweg und die Pflege der Traditionen sind ihm bei seinem Engagement für den Verein immer wichtig gewesen. Und dass man die Tracht öfter trägt: „Auch sonntags in der Kirche.“

In der Jugend-Plattlergruppe war Klaus Finkel schon vor der Gründung des Trachtenvereins. Damals seien die Plattler aus Ofterschwang noch ein „wilder Haufen“ gewesen. So richtig „reingewachsen“ ins Vereinsleben sei er durch die Plattler und dann natürlich durch seinen Vater Sepp, der über viele Jahre an der Spitze der Ofterschwanger Trachtler stand. Geplattelt hat Klaus Finkel 27 Jahre lang – und platteln könne er auch heute noch. „So etwas verlernt man nicht“, meint er 47-Jährige und denkt zurück an die Zeit, als es in Ofterschwang noch 25 Heimatabende im Jahr gegeben hat. Mit den Bergfesten und Dorfabenden waren die

Plattler früher den ganzen Sommer über ausgebucht. Am liebsten sei ihm immer der „Gaisbubentanz“ gewesen, bei dem auf der Bühne eine Ziege gemolken wird. Ziemlich aufwendig sei der Tanz allerdings schon. „Schließlich muss man sich ja erst mal eine Ziege beschaffen.“ Es sei schade, dass es heute nur noch wenige Heimatabende gibt. „Das liegt wohl an dem Überangebot an Festen und Veranstaltungen. Heute ist ja überall etwas los.“

Fährnrich im Trachtenverein ist Klaus Finkel seit 1983. Die wertvol-

Herz fürs Brauchtum



le Fahne aus rotem und weißem Tuch, die einst sein Vater Sepp entworfen hat, bewahrt er bei sich zu Hause auf, gut geschützt vor Sonnenlicht. „Das ist wichtig, damit die Farben nicht verblassen.“ Bei großen kirchlichen Festen, bei Beerdigungen, beim Veteranentag und bei Trachtenfesten überall in der Region geht Klaus Finkel mit der Vereinsfahne voraus. Die Fahnnenspitze aus Messing ist mit Poliermittel ganz blank geputzt.

Die komplette Fahne mit der 2,90 Meter langen Fahnenstange hat ein ganz schönes Gewicht. „15 Kilo sind es bestimmt“, schätzt Klaus Finkel. Es sei wichtig, mit der Fahne immer genau die Balance zu halten, auch wenn's mal stark windet, sagt er. Und man müsse die Fahne beim Laufen auch immer ein kleines bisschen drehen. Bei einem Festzug in der Sommerhitze sei man nach drei, vier Kilometern Fußmarsch dann doch ganz froh, wenn man die Fahne wieder abstellen kann.

Die Ehrenämter

Klaus Finkels Werdegang beim Trachten- und Heimatverein „Alpenrose“ Ofterschwang:
Mitglied der ersten Jugendgruppe
1973 Gründungsmitglied
1972 - 1999 Aktiver Plattler
1981 - 1983 Fahnenjunker
Seit 1983 Fährnrich
1991 - 2000 Beisitzer
2000 - 2004 Zweiter Vorsitzender